

Chamonix 3. bis 6. September 2020 Hochtouren Ausfahrt der BG Spaichingen

Timo Dietrich

Ungefähr eine halbe Stunde dauert es, um vom komplett belegten kleinen Apartment in Chamonix mit der Seilbahn Aiguille du Midi“ auf den 3842 m hohen Gipfel zu gelangen. Dabei ist der Zwischenstopp bei der Bäckerei, in der es das morgendliche Pain au Chocolat zu kaufen gibt mitgerechnet.

Wir steigen als letzte in die Bahn ein, um diese oben angekommen, als erste wieder zu verlassen.

Zielgerichtet gehen wir über die Brücke und steigen über das Metallgitter in den Eistunnel, wo die griffbereiten Steigeisen angelegt werden.

Kurze Zeit später spuckt uns die Bergstation mit ihrer Souvenirshop-Atmosphäre aus und in der nächsten Sekunde stehen wir auf dem Firngrat.

Dieser zieht sich hinunter zum Col du Midi und gibt den Blick frei über ein gigantisches Panorama, von der Aiguille Verte, über die Grandes Jorasses bis hin zum Dent du Geant.

Unzählige Felsnadeln und eine riesige Gletscherfläche bieten hier oben scheinbar endlose Tourenmöglichkeiten. Zumindest ein paar wollen wir in den kommenden Tagen austesten. Nach den Schneefällen der letzten Wochen profitieren wir von einer stabilen Hochdrucklage. Wir freuen uns über einen strahlend blauen Himmel, während wir zunächst gemeinsam einen Abschnitt des Midi-Plan Grates begehen.

Anschließend teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine dreht zur Eingewöhnung und Akklimatisierung eine weite Runde über den Glacier de Geant und die andere nimmt den Cosmique Grat in Angriff.

Oberhalb der Cosmique Hütte zieht sich dieser, mit moderaten Schwierigkeiten in gemischtem Gelände, bis hin zur Bergstation der Aiguille du Midi. Bei guten Verhältnissen und ohne große Wartezeiten steigen wir nach rund zwei Stunden am Ende des Grats die Leiter zur Aussichtsplattform hinauf.

Dort bieten ankommende Bergsteiger mit dem Mont Blanc im Hintergrund, ein beliebtes Fotomotiv für die zahlreichen Touristen.

Am zweiten Tag teilen wir uns erneut am Col über den Normalweg den Pointe Lachenal. Die anderen drei klettern die Route „Rebuffat-Pierre“ an der Eperon des Cosmiques, welche über sechs Seillängen sonnige Granitklettere bis 6a+ bietet.

Am dritten Tag geht es für einen Teil der Gruppe auf den Argentiere Gletscher um dort unter Aufsicht erste Eiskletterversuche zu unternehmen und die Spaltenbergung zu trainieren.

Eine weitere Zweierseilschaft begibt sich zum Einstieg in die Pointe Lachenal Südwand, auf etwa 3300 m, um einen weiteren Alpinklassiker zu klettern, die „Contamine“. Die Route bietet sehr schöne, selbst abzusichernde Rissklettere in grandioser Umgebung. Nach dem Ausstieg heißt es ohne große Pause zurück über den Gletscher und schnellstens den Schlussanstieg zur Midi hinauf, denn beim Verpassen der letzten Seilbahn, wartet statt heißer Dusche und kaltem Panache, der karge Warteraum der Bahnstation zur Übernachtung.

Am Sonntag geht es mit der historischen Zahnradbahn zur Station Montenvers, um eine Wanderung über das Mer de Glace zu unternehmen und die Eisgrotte zu besuchen.

Eindrücklich wird einem der extreme Gletscherschwund bewusst, wenn man die vielen Stufen bis zum Eis hinuntersteigt, flankiert von Jahrestafeln der Gletscherhöhe der letzten Jahrzehnte. Nachdem die eine Hälfte der Gruppe anschließend nach Hause fährt, gelingt David und Tobias noch die Begehung des Chere Couloirs am Triangle du Tacul, bei nahezu idealen Bedingungen.

Vielen Dank an David für Tourenleitung und Organisation.